



Verlag u. Geschäftsstelle: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1047. Geöffnet von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postfach: 10000. Hermann Gothe

Schriftleitung: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1047. Sprezeit: Nur wochentags von 12 bis 1 1/2 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Abonnementpreis: Frei Haus monat. 6 Mark, vierteljähr. 18 Mark; durch die Post bezogen monat. 6 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Erscheint jeden Freitag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr eintreten, größere tags vorher. Anzeigenpreis: 60 Pf. für den Millimeter 3000 u. 4000; 250 Pf. für Restzettel, anschließend an den dreizehnteiligen Zeitenteil.

Kritische Lage in Spa. Die Winkelzüge der deutschen Militärs.

Spa, 7. Juli. (WZ.) In der heutigen dritten Sitzung der Konferenz schied der Reichsminister Dr. Simon zunächst die Schwierigkeiten, die für Deutschland mit der Forderung der sofortigen Herabminderung des Heeresmaterials und gleichzeitige Vergrößerung der Truppenstärke verbunden seien. Er erklärte, dass die deutsche Seite sich für die Erhaltung der Truppenstärke im Falle der Erneuerung, dass die Alliierten bei den weiteren Verhandlungen Verständnis für unsere wirtschaftlichen Bedenken, dass sie uns bei Unterdrückung des Heeresmaterials aus dem besetzten in das unbesetzte Gebiet ziehen und dass sie andererseits auf den Abmarsch der Truppen aus dem besetzten neutralen Zone nicht bestehen, da andererseits dort Wehrlose, zum mindesten schwere Verwundete und auch der leidenden indischen Bevölkerung unvermeidlich sei. Darauf erklärte General v. Seeck ausführlich den Vorschlag wegen Abkürzung des reduzierenden Heeresmaterials und allmählichen Vergrößerung der Truppenstärke. Die Verminderung der Heeresstärke sollte bis zum 1. Oktober 1920 auf 190 000, 1. Januar 1921 auf 180 000, bis 1. April 1921 auf 160 000, 1. Juli 1921 auf 130 000, schließlich bis zum 1. Oktober 1921 100 000 Mann ausgeführt werden.

Lord George erwiderte, die eigenen Angaben des Generals, was berechtigt die tiefe Erregung der Entente vor dem gegenwärtigen militärischen Zustand Deutschlands sei, das noch drei Millionen Heereskräfte in Laube vorhanden seien. Er verlangte eine strenge Unterdrückung und Reduzierung dieses Zustandes und begründete nicht, wie die deutsche Regierung solche unannehmbare Zustände auch nur fünf Wochen, länger denn 1 1/2 Jahre bei sich haben können. Sie ist jetzt eine Probe ihrer Macht gegen. Lord George schloß, die militärischen Sachverständigen der beiden Parteien über die im einzelnen abweichenden Ziffern betreffs des Heeresmaterials, sowie über die Durchführung der Armee wegen der Waffen und Ausrüstung sich sofort verständigen wollen und daß hierher der alliierten Delegationen mit ihren militärischen Sachverständigen die Vorfälle der deutschen Regierung beraten. Morgen um 12 Uhr würde dann die endgültige Antwort auf die Vorfälle erteilt werden. Nach der Sitzung traten nur die militärischen Sachverständigen zu einer Sonderberatung zusammen. Dabei wurde über die Ziffern des Heeresmaterials ein Einverständnis erzielt.

Spa, 7. Juli. Wie das WZ. von zünftiger Stelle erfährt, daß die Vorfälle, die General v. Seeck heute als Plan in der Konferenz vorgelegt hat, von den hier anwesenden Kabinettsmitgliedern nach langen eingehenden Beratungen einstimmig genehmigt worden.

London, 7. Juli. (Neuer.) Die Blätter geben im allgemeinen die Zustimmung zu der von Lord George gegenüber den deutschen Vertretern in Spa angenommenen Haltung Ausdruck. Der größte Teil es in einem Blatte, sollte den Deutschen zeigen, daß die Alliierten den Deutschen jede vernünftige Freiheit bei der Ausführung über die Methode der Ausführung des Vertrages gestatten wollen, daß sie aber nicht in der Stimmung sind, mit sich teilen zu lassen.

Dafür das starke Heer gebraucht wird.

Das WZ. bringt einen Bericht über Ausführungen, die der Reichsminister Gehler in Spa gemacht hat. Er war aufzufordernd worden, die Noten der Entente über die Abrüstung zu beantworten und hielt nun eine lange Rede über die Notwendigkeit eines Heeres von mindestens 200 000 Mann. Nach dem WZ. der 200 000 Mann seien für die deutsche Regierung eine unannehmbare Mindestzahl. Er hielt das Minimum dessen, was die Regierung brauche. Immer wieder kamen politische Gründe zum Ausdruck. Dazu komme die wirtschaftliche Depression, das Heer der Arbeitslosen, die Kriegesbedingten, die Flüchtlinge aus den besetzten und abgetretenen Gebieten und die Schwierigkeiten, die mit der Einführung der neuen Steuern entstehen. Das alles mache eine starke Macht in der Hand der Regierung notwendig. Auch sei die Regierung über das Schicksal der 20 000 Militäre, deren Lage und Absichten niemand kenne, in großer Sorge. Deshalb sei die deutsche Regierung außerstande, die Vermehrung weiter zurückzuführen.

Somit hat WZ. über Gehlers Ausführungen. Mit welchen Mitteln die Entente die Entente die Gehlerschen Redensarten beantworten wird, mag abgewartet werden. Interessanter sind für uns zunächst die Gründe, die Gehler für ein starkes Heer anführt. Die Gesamtsumme, gegen die er seine Redeweise gerichtet haben will, bezieht sich in der wirtschaftlichen Lage, den Armeen, die auferstehende sind, sich den wirtschaftlichen Notlagen, was dem Volk gefahr zu laien. Will Gehler etwa mit Schweißstruppen, mit Maschinenabwehren und Minenwerfern gegen Arbeiterlose, Kriegsbeschädigte und solche Arbeiter, die gegen die Arbeiterschaft streiten, zu Felde ziehen? Und glaubt Gehler mit solchen Ansichten auf die Entente Eindruck machen zu können? Scheitert es nicht einen vollkommenen Bankrott einer Regierung zu machen? Wenn die Entente der Staatsmänner etwas aus diesen Ausführungen herauslesen kann, dann, daß die Tatsache, daß sich an dem alten Gesamtzustand, den die deutsche Regierung vor dem Krieg und während des Krieges eingenommen hat, auch in der republikanischen Einleitung nichts geändert hat. Für die

deutsche Arbeiterklasse aber ist die Gehlersche Rede wieder eine ernste Mahnung, dieser Regierung nicht nur mit dem allgeringsten Mißtrauen entgegenzutreten, sondern sich auch gewappnet zu halten, brutalen Anschlägen gegen ihre Rechte die Spitze bieten zu können!

Der russisch-polnische Krieg. Die Polen in Bedrängnis.

Warschau, 7. Juli. (WZ.) Auf allen Frontabschnitten sind Kämpfe im Gange. Die Bolschewiken greifen stellenweise mit größter Wucht an. Wegen die polnische erste Armee sind sehr Divisionen angezogen. Der nördliche polnische Flügel, der sich im Rückzug auf eine im Dezember nicht angegebene Linie befindet, ist von der Dina durch feindliche Reiter getrennt. Angriffe gegen die Brestina wurden durch die Polen abgewiesen, desgleichen gegen die Luborkine und die Luborkinische Front. Anmerkenswert ist dagegen die Lage im Raum von Nowo, da die Reiteri Radziems die Bahn nach Nowel abgeschlossen hat.

Königsberg, 7. Juli. Nach einer Meldung aus Tilsit wird Wilna von den Polen in Verteidigungszustand gebracht. Die Ausländer haben Wilna bis zum 10. d. M. zu verlassen.

Nach einer Meldung der Wäseker Nachrichten aus Warschau tobt auf 100 Kilometer Front ein heftiger Kampf. Von fast allen Seiten stehen ungeheure Volksmengen heran. Ganz Aufsehen, heißt es da weiter, ist von einem Wiedel des Krieges gegen Polen erfolgt. Die Sowjetpresse sieht wieder von der Parole des heftigen Krieges gegen Polen. Und das polnische Pressebureau meldet aus Warschau unterm 6. Juli: Eine außerordentliche Sitzung des Komitees der Landesverteidigung beschäftigte sich mit der durch den russischen Vormarsch geschaffenen ernsten Lage. Es wurde beschlossen, eine Proklamation an die Armee, einen Aufruf an die Freiwilligen und an die Bevölkerung zu veröffentlichen. Die Stimmung der polnischen Bevölkerung ist nach Warschauer Mätern gedrückt.

Bolschewistische Niederlage. London, 6. Juli. (Neuer.) Das Kriegsamt teilt mit: Die Reiter des Generals Wrangel hat eine bolschewistische Kavallerieabteilung in Stärke von 18 Eskadronen umzingelt, nur 150 Mann sind entkommen. Die Zahl der Gefangenen beträgt 1000. 40 Geschütze und viele Maschinengewehre sowie anderes Kriegsmaterial wurden erbeutet.

Die englischen Vorschläge an Rußland.

Amsterdam, 7. Juli. Daily Herald läßt sich aus Christiania melden, daß Rostin nach Moskau mit einer Note Lloyd Georges gegangen sei, worin dieser vorschlägt, daß Rußland und England beiderseits die Feindseligkeiten einstellen und sich jeder Propaganda oder jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder und der anderen Seite enthalten sollen. Die Note erwähnt nicht die Einlösung von den früheren russischen Regierungen eingegangenen Schulden, sondern verlangt nur, daß die Regierung die Schulden für Baffenlieferungen und geleistete Dienste anerkenne.

Gegenrevolution in Albanien.

Belgrad, 7. Juli. Das südslawische Pressebureau meldet: Nachrichten aus Weßak belagen, daß in Albanien die volle Gegenrevolution im Gange sei. Die Regierung in Tirana habe seine Truppen organisiert und Kräfte kommandiert. Auch in Gheffana soll der Bürgerkrieg ausgebrochen sein.

Paris, 7. Juli. Aus Paris wird gemeldet: Der italienische Vorkämpfer demontiert formell die Einnahme von Salonica durch die Albanier.

Waffenverschiebungen der Militärputzschisten.

Berlin, 8. Juli. Wie die Freiheit in ihrer heutigen Morgenansgabe mitteilt, befindet sich auf dem Sietziner Bahnhof in Berlin ein geheimes gegenrevolutionäres Verbereden, das jeden Zug Soldaten auf die großen Güter befördert. Was der Natur des Berliner Reichsbahnstationen 29 in Grenz-Einstriebe werden jede Wache Waffen und Munition auf Lokomotiven verladen. Bei der Rückkehr von einer solchen Fahrt nach Solberg wurden in der vergangenen Woche die beiden Chauffeure von zwei Wagen verhaftet. Die Schiedungen seien aber weiter. Zurzeit werden hauptsächlich die brandenburgischen Güter angestrichelt und planmäßig mit Offizieren und Soldaten belegt. In den Kreisen Bregenz und Tempelmu werden vor allem die Offiziere und Mannschaften der berichtigten Freiheitskämpfer und v. Seewenfeld untergebracht. Auf den Gütern sind große Mengen moderner Waffen von Waldinengewehr bis zum schwedischen Minenwerfer. Die Freiheit bemerkt an dieser Meldung, daß sie jederzeit die Waffen der Revolution in die Hände der Arbeiterklasse zu bringen und die Regierung völlig beherzigen und mit ihr machen, was sie wollen. Mit weit größerer Entschlossenheit wird indes die Klassenbewachte Arbeiterklasse etwaigen Festschickseln der Militärputzschisten entgegenzutreten. An der Beobachtung und an dem revolutionären Willen des Proletariats werden sie scheitern.

Großmächte des Kapitals.

Der gewaltige Konzentrationsprozeß der modernen Wirtschaft, der durch die Beschleunigung des Krieges Zusammenfassung, Zwangsorganisation, Kartellierung — in bedeutendem Umfange gefördert wurde, setzt sich in den letzten Monaten in beschleunigtem Tempo fort und führt zur Bildung neuer Wirtschaftsmächte, von deren Bedeutung und Umfang man im allgemeinen kaum eine richtige Vorstellung hat.

In der englisch-indischen Eisenindustrie ist vor einigen Wochen ein bedeutender Zusammenschluß erfolgt. Unter dem Namen British Empire Steel Corporation ist ein neuer Stahltrust gegründet worden, dessen Bedeutung sich nur an dem größten Weltunternehmen dieser Art, der United States Steel Corporation messen läßt. Dieser bekannte nordamerikanische Stahltrust verfügt über ein Kapital von 80 1/2 Millionen Dollar (nach augenblicklichem Kurs fast 40 Milliarden Mark). Einen ungeheuren Begriff von der produktionsbedeutenden Bedeutung dieses Konzerns kann man vielleicht aus der Angabe gewinnen, daß am 1. Mai 1920 ein Auftragsbestand von über 10 Millionen Tonnen bei ihm liegt und daß die Roheisenproduktion im Mai annähernd 8 Millionen Tonnen erreicht hat. Ein Vergleich mit dem Erzeugungsgipfel des letzten Friedensjahres zeigt auf Beispiel, daß die gesamte Roheisenproduktion der Vereinigten Staaten im Jahre 1918 etwa 31 1/2 Millionen Tonnen (die Deutschlands etwa 19 1/2 Millionen Tonnen) betrug, so daß dort zurzeit mindestens ein für die Friedensstellung entsprechendes Quantum erzeugt wird. Im Krieg hat Amerika fast ausschließlich für Kriegszwecke ungewöhnlich große Mengen hergestellt. Die gewaltigen Differenzen, die sich bei einem Vergleich mit einigen Kriegsjahren ergeben, treten klar heraus, wenn man die vor einiger Zeit vom Stahltrust veröffentlichten Einnahmesachsen des 1. Quartals 1920, denen der Jahre 1917 und 1918 gegenüberstellt:

Table with 4 columns: Quarter, 1917, Quarter, 1918, Quarter, 1919, Quarter, 1920. Values: 1. Quartal 1917: 120 Mill., 1. Quartal 1918: 100 Mill., 1. Quartal 1919: 100 Mill., 1. Quartal 1920: 100 Mill.

Der oben erwähnte englisch-indische Stahltrust stellt ein ansehnliches ebenfalls machtvolles und zukunftsreiches Gebilde dar, wie der alte nordamerikanische Trust. In ihm vereinen sich alle westlichen Stahlwerke von nennenswerter Bedeutung, die sich unter anderem bereits zur Veräußerung der transatlantischen Eisenbahnen weitestgehend schrittweise veräußert haben. Der neue Trust ist Eigentümern gewaltiger Erzeuger und Rohbergwerke aus Rußland und in Nordamerika. Allein die mächtigen Exportwerke des Babana Basers in Rußland werden auf viele Milliarden Tonnen, die Werke der Kohlenlager in Nordamerika auf etwa 2 1/2 Milliarden Tonnen geschätzt, so daß eine große Ausbeute auf einem kaum absehbaren Zeitraum als gesichert erscheint. Walzwerke mächtigen Ausmaßes werden zurzeit erbaut. Ein großer Teil der von dem Weltall produzierten Kohlenstoffe soll nach England geliefert und dort zu hochwertigen verarbeitet werden. Englische Finanzgruppen haben mit bedeutendem Kapital hinter diese umfassenden Vorrichtung, das British Empire Steel Trust in der Unternehmung ist vorläufig mit 500 Millionen Dollar befristet worden.

Auch in der deutschen Schwerindustrie sind fortgeschrittene Konzentrationsbestrebungen im Gange, die auf eine Zusammenfassung der größten deutschen Werke hinauslaufen. In den letzten Monaten sind bereits zahlreiche Angelegenheiten und Verschmelzungen erfolgt, vor allem hat aber der Prozeß einer nach außen wenig hervortretenden Interessensverflechtung durch Erwerb von Aktienmajoritäten bedeutenden Umfang angenommen. Angeblich soll eine Interessengemeinschaft zwischen zwei der größten gemischten Konzerne der Metallindustrie Deutsch-Luxemburg (Stinnesgruppe) und Gheffenschen (Kieritz) bereits fast zu Stande gekommen sein, während die Verbindung zwischen Rhein und den Rheinischen Stahlwerken voraussichtlich bald erfolgen dürfte. Es werden auf diese Weise Riesengigante geschaffen, die fähig sind, eine Weiterbildung zum vertikalsten Trust der Eisenindustrie führen werden. Die jetzt noch bestehenden Abgrenzungen zwischen den einzelnen Montanergattungen werden immer mehr beseitigt, die gelegentliche Zusammenarbeit bei verschobenen Verordnungen führt zu neuen, größeren Kombinationen und die Rationalisierung und Verbilligung des Produktionsprozesses, die bei einer großzügigen Vertrauensmäßig ist, gibt ein gewichtiges Argument für die fortschreitende Vereinheitlichung.

Wir wissen, daß in Amerika durch die Zusammenführung moderner technischer Methoden in Verbindung mit Erfindungen von Besondere der einzelnen Werke auf bestimmte für ihren Standort, ihre Anlagen usw., besonders geeignete Erzeugnisse eine beträchtliche Steigerung der Produktivität erzielt und trotz höherer Löhne die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt immer wieder erwidert wird. Für die Preispolitik, die in ungenügend wirtschaftlichen Eisenverbindungen betrieben worden ist, und die ungenügenden Produktionsbedingungen unserer Werke ist es bezeichnend, daß sich bereits wieder auf dem deutschen Eisenmarkt amerikanische Konkurrenz fühlbar macht, obwohl wir selbst bei den jetzigen geübtesten Werten hinsichtlich der Konkurrenzfähigkeit, zum Teil noch geringeren Preisen, die Konkurrenz der amerikanischen Werke gewinnen. Die Leistung eines Sophosenarbeiters in Pennsylvania ist jetzt allerdings auf Grund entwickelter Fertigstellungsmethoden bereits im Jahre 1900 424 Tonnen jährlich gegen damals 254 Tonnen des deutschen Arbeiters.

Wir begreifen vom sozialistischen Standpunkt kein Fortschritt der wissenschaftlichen Organisation, soweit er die Erhöhung der Erzeugung und die Vermehrung unrationeller Beschäftigungsmethoden bewirkt fördert. Wir wissen, daß bei diesen Konzentrationsprozessen die Wirtschaftskörper herausgebildet werden, die in fortgeschrittenem





Die Wahlen zum Reichstag... Die neue Nummer der Arbeiterzeitung... Die Konferenz der Sozialdemokraten... Die Wahlen zum Reichstag... Die neue Nummer der Arbeiterzeitung... Die Konferenz der Sozialdemokraten...

Oreuzische Landesversammlung.

149. Sitzung. Mittwoch, 7. Juli 1920.
Das Haus schloß heute. Die Gesandtschaften über weitere... Die Landesversammlung über weitere... Die Gesandtschaften über weitere...

Fortsetzung der Ansprache über den Etat.
Dr. v. Richter (D. Vp.). Die Unabhängigen stellen sich... Die Unabhängigen stellen sich... Die Unabhängigen stellen sich...

Ministerpräsident Braun: Beim Sonderbericht... Ministerpräsident Braun: Beim Sonderbericht... Ministerpräsident Braun: Beim Sonderbericht...

Minister des Innern Eberstadt: Wir leben nicht an Massen... Minister des Innern Eberstadt: Wir leben nicht an Massen... Minister des Innern Eberstadt: Wir leben nicht an Massen...

Th. Goil (Dem.): Die Demofomationalen, die hier gegen den... Th. Goil (Dem.): Die Demofomationalen, die hier gegen den... Th. Goil (Dem.): Die Demofomationalen, die hier gegen den...

Minister des Innern Eberstadt: Als die Freunde des Herrn... Minister des Innern Eberstadt: Als die Freunde des Herrn... Minister des Innern Eberstadt: Als die Freunde des Herrn...

Dr. Seilmann (Sos.): Nach unserm Willen wird die Landes... Dr. Seilmann (Sos.): Nach unserm Willen wird die Landes... Dr. Seilmann (Sos.): Nach unserm Willen wird die Landes...

Donnerstag 12 Uhr Weiterberatung, Mittelstandsaussch.

Ein USP-Programm für Spa.

Die neue Nummer der Arbeiterzeitung... Das neue Programm für Spa... Das neue Programm für Spa... Das neue Programm für Spa...

Dr. Fr. B. des Wochenblattes: Der Arbeiterrat ist erschienen... Dr. Fr. B. des Wochenblattes: Der Arbeiterrat ist erschienen... Dr. Fr. B. des Wochenblattes: Der Arbeiterrat ist erschienen...

Freigewerkschaftliche Betriebsratzentrale.

Am 5. Juni tagte eine Konferenz der Vertreter der Bezirke... Am 5. Juni tagte eine Konferenz der Vertreter der Bezirke... Am 5. Juni tagte eine Konferenz der Vertreter der Bezirke...

Die Beschlüsse der Konferenz... Die Beschlüsse der Konferenz... Die Beschlüsse der Konferenz... Die Beschlüsse der Konferenz...

- a) Die Einwirkung auf die Produktion... b) Die Gewerkschaftsführung... c) Die Kontrolle der Betriebe... d) Die Kontrolle der Betriebe...

Die Konferenz erklärt die dringende Aufgabe der... Die Konferenz erklärt die dringende Aufgabe der... Die Konferenz erklärt die dringende Aufgabe der... Die Konferenz erklärt die dringende Aufgabe der...

Der Berliner Epizel-Prozess.

Staatsanwalt Dr. C. Krimm begann sein Vortrag... Staatsanwalt Dr. C. Krimm begann sein Vortrag... Staatsanwalt Dr. C. Krimm begann sein Vortrag...

Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat...

Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat...

Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat... Die Beschlüsse des Jugendrat...

Aus der Partei.

Die USP. und die Internationale.

Auf dem Leipziger Parteitag hat die Unabhängige Sozial... Auf dem Leipziger Parteitag hat die Unabhängige Sozial... Auf dem Leipziger Parteitag hat die Unabhängige Sozial...

Das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen... Das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen... Das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen...

Wirtschaftspolitik.

Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik... Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik... Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik... Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik...

Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik... Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik... Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik... Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik...



Antisemitismus.

Von Kuboff Frank.

Überall, wo wir hinschauen, sei es in die Vergangenheit, ins revolutionäre, politische, soziale, sei es in die Gegenwart, ins soziale, politische, soziale, sei es in die Gegenwart, ins soziale, politische, soziale...

hochförmig machen mögen, als ob das von ihnen selbst und nicht von ihren Feindern abhängig gewesen wäre. In Deutschland haben wir die ersten Juden um das 8. Jahrhundert, der Willkür der germanischen Reiterhorden preisgegeben...

weit in das 19. Jahrhundert hinein. In den Vereinigten Staaten wurde die politische Gleichberechtigung den Juden erst 1783, in Frankreich 1791 und in Holland 1796 zuteil. In England sogar im Jahre 1847 der erste Jude ins Parlament ein. Erst 1859 wurden...

Die Antisemiten verkennen die Juden in Bausch und Bögen in den allergrößten Verdächtigungen. Keine Schandtat ist zu groß, um nicht den Juden angehängt zu werden und es ist bitter...

Die wirtschaftliche Drangsalierung war begleitet von politischer Rechtslosigkeit der Juden. In fast allen europäischen Ländern waren sie Bürger zweiter Klasse. Der Zutritt zum Baurstand, zum Handwerksstand und zu den höchsten Ämtern verweigert. Diese politische Stellung der Juden reicht bis...

Wir Recht wird man aber darauf berufen, daß man unter dem Begriff Antisemitismus nicht nur die antisemitische Bewegung, sondern auch die antisemitische Bewegung...

Es kauft das Rad . . .

Eine Erzählung aus dem amerikanischen Arbeiterleben. Von Dorothy M. Corbin.

Sie stießen die Wäsche mit großen Rollen heraus, ließen sie durch die Weingarnmaschine und warfen sie dann auf den Boden. Die von den Maschinen geformten Rollen wurden. War die Wäsche dann tot zusammengelegt, so fuhr sie weiter zu den Rollmaschinen, die sie durch große Eisenwalzen laufen ließen, so daß sie in einem gerollt und auch geplatzt wurde. Danach wurde sie fortgesetzt, faulbe zusammengelegt und verpackt.

„Sind Sie auch müde?“, fragte mich das Mädchen mit dem einen Auge. „Ja, ich bin die Arbeit noch nicht gewohnt.“ Die Arbeit ist schwer,“ sagte sie, „ganz besonders im Anfang, aber dafür hat eine hübsche Zusammengehörigkeit das ganze Jahr über zu tun.“

„Sind Sie mit dem Tom gekommen?“, fragte Mrs. Mooren nach einer Weile. „Nein,“ antwortete mir beide. „Das schon ich zu gefallen und sie sagte Gott sei Dank, dann seien wir doch weitgehend als nicht tot ein Gehirne. Ich habe noch das andere, mit dem Namen Yum gemacht?“, fragte die andere Waise die Einzige.

Um eine vollständige Räumung meiner umfangreichen Lager zu erzielen, habe ich die Preise für Damen- und Kinder-Hüte ganz bedeutend ermässigt. Der Verkauf beginnt am Freitag, den 9. Juli.

Hedwig Erdmann Emma Zincke, vormals **2129**
am Markt, Ecke Gr. Klausstrasse. :: Fernspr. 2270.
Beachten Sie bitte meine Auslagen.

:: Umpresshüte für den Winter ::
werden jetzt schon angenommen, Rücklieferung schnellstens in höchster Vollendung. Neuanfertigungen und Änderungen von Pelzwaren aller Art zu mässigen Preisen.

Voranzelge!
Großes Kinderfest
am Mittwoch, den 14. Juli 1920,
im Volkspark, Burgstraße 27.
Großes Gartenkonzert.
Beginn 3 Uhr.
Umzug, Kinderspiele, Naspertheater, Esceirellen, Vogelschießen und andere Kinderbelustigungen und Ueberraschungen. 2163
Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.

Volkspark Morgen, Freitag, im gr. Saal: **Ball.** 2148

B.B. Beths Bunte Bühne, Ecke Gr. Ulrichstr. u. Jägergasse.
Heute abend 8 Uhr: 2138
„Durchlaucht kommt!“

Bratwurst glöckle-Variete.
Vorzügl. urkom. Spielplan.
Jede Nummer ein Schlager.
Anfang 7 Uhr. 2098 **Neue Kapelle.**
Alte Promenade 11, Ecke Gr. Ulrichstr.

Pölan.
Arbeiter-Liedertafel.
(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes).
Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Divisches Lokal:

17. Stiftungsfest, bestehend in: *981
Belangs-Vorträgen, Konzert, Preis-Regeln und Preis-Schießen.
Abends: **Ball.**
Speran ladet ein **Der Vorstand.**
Für Speisen und Getränke ist Befehls 6. Dirshoke.

Chesterfield, Nebo
halb und halb,
pro Mille MK. 500.

A. M. Berndt, Alte Promenade 6.
Telephon 4653.

Leiden Sie an !!! Sommersprossen ??? So!!!
wenden Sie sich vertrauensvoll an
Gertraud Hasselhorst, Hannover, Döhren 505.

Ansichts-Postkarten
empfiehlt **Die Volks-Buchhandlung.**

Einige tüchtige Stellmacher oder Tischler
sofort für dauernde Arbeit gesucht. *972
Rob. Köhler & Co., Maschinenfabrik, Gerbstedt.

Braungeschirr
wie Einmachetöpfe aller Größen, Büchsen, Schüsseln, Satten, Milchtöpfe, Krüge usw.
liefert zu billigsten Tagespreisen 2144
Hallesche Pfännerschaft Akt.-Ges.
Dampfziegelei Passendorf-Halle.

Leipziger Straße 88 Fernruf 1224 **Alte Promenade 11a** Fernruf 5738

UT

Ab morgen!
Die von „Der rote Streifen“ her rühmlichst bekannte Darstellerin
Maria Widal
(in der Schicksalstragödie in 5 Akten
Im Rausche der Sinne!
Vorführung: 4.40 6.50 9.10 Uhr.
Arnold Rieck
in dem Schwank in 3 Akten
Der fidele Eskimo

Ab morgen!
Deutschlands größter
Schauspieler
Bassermann
in dem Drama (1 Vorspiel und 5 Akte)
Die Söhne des Grafen Dossy
Vorführung: 4.30 6.30 8.40 Uhr.
Ballade.
Die neuesten
Wochenberichte.

Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei voll. Programm!

Heute letzter Tag: NERO Heute letzter Tag: Das einsame Wrack

Gr. Ulrichstrasse 51
Freitag, 9. u. 10. Juli, im Gasloch zu „Drei Schwänen“
Merseburg
und am Sonnabend, den 10. Juli, in meiner Wohnung, Lauchstedt (Markt) *850
einen Transport bester Hannov. Läuferschweine die sich noch für dieses Jahr zum Schlachten eignen, preisw. z. Verkauf.
Viethändler, Cotte, Lauchstedt.

Dauerhafte
Hosen-träger
In Gummi, mit Lederstreifen, äußerst preiswert. 2106
H. Krasemann, nur Schmeitzstraße 19.

Neue Fahrräder
mit pa. Gummiabfertigung, 1000 Mk., teils mit Motor, leicht, Fahrradbreken, von 100 Mk. an, Schläuche 25 Mark, Kettenspannvorrichtungen von 30 Mk. an, Ketten u. Befehls 40 Mk., 2149
Conrad Wurmsch, handlung Reichbürger Str. 163.

Bidets
in gross. Auswahl empfiehlt
G. Brose, Gr. Sandberg 8. 016.

Dobermann-Hündin.
1 Jahr alt, tolle 3 Junge, 1a Züchtung, 1 Fahrrad mit Treibrad u. Gummi an verkaufen. 2150
Steinweg 24.

Größ. Schulmädchen
für täglich 3 Stunden bei 40 Mk. Lohn gel. Fräulein, 3143, 2-Bagnergasse 31. *14

Licht-Spiele
Ab Freitag: **Erstaufführung!** Fernspr. 4661

Die Juwelen des Buddha.
Ein unheimliches Abenteuer.
Der grosse Sensationsfilm.
Vorführung: 4.40 6.45 8.55 Uhr. 2169

Paul Beckers
Heinrich sucht sich eine Lieblingsfrau
der beliebte sächs. Komiker in

Komtesse Aeffchen?

Sonntags u. Wochentags Einlad 3^{1/2}, Beginn 4 Uhr. :: Letzte Vorstellung 8 Uhr 15.

Wochentags auf allen Plätzen bis 5 Uhr nachm. kleine Preise bei vollem Programm!

Werbt für das Volksblatt

Mitteldeutsche Zigaretten- und Tabakfabrik, Halle
Kleinverkauf: Geiststr. 26.

Aus unseren reichhaltigen Lagern empfehlen wir besonders:

Metz-Fahne! In Originalkisten Stück 55 Pf.
Motive I 50 Pf. Uebersee, unsortiert 85 Pf.
Cartons, großes Format 65 Pf. Amaranto 95 Pf.
Motive Havanna 70 Pf. Langt zu 95 Pf.
Gräfin, Vorstenlanden 80 Pf. Jocanda 100 Pf.

Unsere Schluger!

Mein Liebling! mild, mit Sumatra-Deckblatt	Eveline! großes Format, Ia. Qualität	Prinzess! Vorstenlanden, mit Sandblatt-Decker
1,00	1,20	1,00

Zigaretten in großer Auswahl von 25 Pf. an.
Wiederverkäufer erhält beim Einkauf v. Zigaretten eigener Fabrikation Original-Fabrikpreise.
Wir empfehlen:
M. C. F. Emden, ohne Mundstück
M. C. F. Burg, ohne Mundstück
M. C. F. Burg, mit Gold
M. C. F. Extra-Klasse, starkes Format
Brody, mit Gold, extra stark
Königskrone, mit Gold, extra stark

Apollo-Theater.
Anfang 8 Uhr:
Heute zum letzten Male:
Grigri.
Operette von F. Liska.
Freitag, zum 1. Male:
Der dumme August.
Operette von Rudi Falck.
Vorverkauf 9-10.5-12.7

Stadttheater.
Freitag, den 9. Juli 1920, 9.11.7, Ende 10^{1/2} Uhr:
Die Afrikanerin.
Sonnabend, 2145
Hohelitz tanzt Walzer.

Thalia-Theater.
Gastspiel d. Stadttheater, Berlin.
Sonnabend, den 11. Juli, abends 7^{1/2} Uhr:
Helmat.

Städt. Kammerspiele
Bad Wittfeld.
Freitag, den 9. Juli 1920, abends 7^{1/2} Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung.
Prolog von Goethe.

Stella.
Ein Schauspiel für die Bühne von Goethe.
Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters. 2147

Halle, Roßplatz.
Zirkus
Carl Cosmy.
Heute, Donnerstag, abends **7 1/2 Uhr** abends
Eröffnung!
Sonnabend, Sonntag und Mittwoch
2 große Vorstellungen
nachmittags 3^{1/2} und abends 7^{1/2} Uhr.
Vorverkauf: Zigarrenhaus Steinbrecher & Jasper, Marktplatz, u. an der Zirkuskasse täglich vom Mittags 11-1 Uhr. 2188

Teilzahlung
sämtliche Möbelfabrik Carlbin, Steinhilberstr. 11, Halle.
Möbel
Friedrich Gronau, Berlin, Friedrichstraße 16.

Verb. der Gemeinde- und Staatsarbeiter.
Gültig heute.
Am 6. Juli bereits unter langjähriges Mitglied
Emil Timmler
im Alter von 50 Jahren.
2149
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 3 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof statt. Wir bitten um rege Teilnahme. D. V.

Verband d. Fabrikarbeiter
Nachruf.
Den Mitgl. über den Nachruf, daß der Stollage

Artur Aust
in Halle öffentlich verstorben ist.
Wir werden beim Andenken in Ehren halten. 2157
Die Ortsverwaltung.

Dreuzi
Das Sans ist
auf zum
die Herber
brüder
Vo
Ep. Dr. v. B.
erb in den
en trotz des
schicker. Se
überziehen
Breiten zur
nung aus
die Beamtin
in der Höhe
mont, ob die
ein mit, wor
gum haben
Ritterpreis
er ist selbst
merzenband
pochen merbe
die Ernte
Minister des
er und 2147
fation in de
die Beati
stellen an
nung, daß
in erster
ts. Die A
Amt die St
berer Land
er Vater au
Mömmen
schiff stell
ts. Wir m
en, wenn
ren. Gen
Beamt
niederfär
Leute no
ts.).
Ep. Goll
stentamp
hafte Buff
sich der
gegen die
fol b. d. D
finanzmitt
Nichter an
in Grinden
und rechts).
f. Arbeits
früher. (G
Ep. A. i n
ligen. Höf
leider vor
habter Wei
Ep. G e i n
sammlung
abe der Ste
niederfär
ri. börtl) S
br vernichte
600 Mittl
ber 1238.
fährte ein
er erlangen
näher u
immer wir
schäbter. S
ill eingetre
er nicht au
f die in H
fungsmini
obe führen
Donnerstag